

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Donnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankenzulassung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 2. Feber 1908.

Nummer 10.

Reformfragen.

Lugos, 1. Feber.

Die fortwährend in den Vordergrund tretende Reformbewegungen haben sich endlich auch auf dem Gebiete des Ackerbauwesens ausgedehnt. Das Feld ist ein sicheres Zeichen der Belastungsfähigkeit und wird vom Staate durch besondere Aufmerksamkeit beachtet? Da aber diese Ehre dem steuerzahlenden Publikum zu teuer kommt und die Realitäteneigentümer die fortwährend wachsende Steuern sehr empfindenswert fühlen, wollen sie desto mehr Einkommen von der Erde herausbekommen, je mehr sich der Staat auf die Realitäten verlegt. Die Wirtschaftsmethode der guten alten Zeit hat den Konkurs angemeldet, heute muß ein selbstbewußter Landmann auch seinen Acker mit Hilfe der Wissenschaft bearbeiten.

Man hat es mit den verschiedenartigen wirtschaftlichen Systemen versucht, wir können in unseren Musterwirtschaften gar viele Systeme bewundern, jedoch die Lasten drücken zu schwer und die leitenden Faktoren hegen jetzt wiederum einmal den Gedanken, die Baumwollpflanze in Ungarn heimisch zu machen.

Die große Bedeutung dieser Tatsache bedarf keiner besonderen Erläuterung und hat diese Frage die größte Wichtigkeit in landwirtschaftlichen Kreisen, sowie in der gesamten Textilindustrie.

Von den amtlichen statistischen Ausweisen entnehmen wir, daß der Import an Rohmaterial, nämlich an Rohbaumwolle nach Österreich-Ungarn jährlich 470,000,000 Kronen übersteigt, sonach einen der größten Faktoren unseres wirtschaftlichen Lebens bildet.

Die heimische Pflanzung und der allgemeine Anbau der Baumwolle würde nicht nur diese horrenden Summe zu Hause behalten, sondern auch von dem

amerikanischen Hauptmarkte unabhängig machen.

In den Gemarkungen der Gemeinden Kaplony (Szatmarer Komitat), Trig Szymien, Pinczehely, Ohegy und Ujhegy (Tolnaer Komitat), Tarnokhat (Borsoder Komitat) und überhaupt in Südungarn und Slavonien sind schon blühende Baumwollpflanzungen, welche beweisen, daß unser Klima der akklimatisierten Baumwollpflanze besonders geeignet ist.

Die Pflanze bedarf zu ihrer Pflege dieselbe Behandlung als der Tabak, und wird analog entweder in Pflänzchen gezogen oder direkt als Samen ausgesät. Im Laufe des Jahres zweimal gehäufelt, blüht Mitte Juni bis Mitte August und reift Ende Oktober.

Das Ergebnis dieser Kultur ergibt sich aus Folgendem:

Ein Joch ergibt 7500 Pflanzen, jede einzelne Pflanze trägt 22—25 Stück Baumwollkapseln, welche jede wieder im Durchschnitt gerechnet 2.5 bis 3 Gramm abgekörntes Material ergibt, sonach jede Pflanze 50 Gramm reine Baumwolle liefert.

Das gesamte Erträgnis per Joch ist 375 Kgr. Baumwolle. Außer diesem Quantum von Baumwolle ergibt sich noch aus dem überschüssigen, für den weiteren Anbau nicht mehr nötigen Samen eine zirka 100—120 Kgr. betragende Ölmenge. Aus dem Hauptstengel der Pflanze ergibt die Stammsfaser einen außerordentlich starken Bastfaden, der bezüglich seiner Festigkeit den Hanf weit übertrifft und speziell zur Erzeugung dünner, sehr starker Seile geeignet ist, welche bei der Marine ihre willkommene und gut bezahlte Verwendung finden. Auch kann der ausgepreßte Ölkuchen zu Fütterungszwecken in Verwendung kommen und entsprechend verwertet werden, so auch die Blätter, wie es in Japan geschieht, zu guten Pflanzenpapier verarbeitet werden.

Die Baumwollpflanze ist demnach in allen ihren Teilen eine Nutzpflanze ersten Ranges, deren allgemeine Verbreitung für unser wirtschaftliches Leben von großer Bedeutung ist und auch gewiß das Entgegenkommen aller berufenen Kreise finden wird.

Redaktions-Telephon für Lugos
und das Krasso-Szörenyer Komitat
Nr. 161.

Zahlen wir bar!

Lugos, 1. Feber.

Ich gehe zum nächsten Handwerker und frage ihn: „Wie gehts dem, gibts recht viel Arbeit?“ Die Antwort lautet: „Arbeit schon, aber kein Geld.“ Ich frage den Kaufmann: „Wie geht das Geschäft! Haben Sie zu Weihnachten recht viel Umsatz gemacht?“ „Danke! Mit dem Umsatz wäre ich ja zufrieden; aber fast alles aufs Aufschreiben. Schicke ich an die Partei um Geld, so ist sie beleidigt. Mich aber drängen die Sparkassen und Warengläubiger unbarmherzig auf Abzahlen. Woher, wenn nicht stehlen?“

In dieser Krankheit leidet bei uns Handel und Gewerbe, auch am Lande und noch mehr in den Städten. Viel zu wenig Menschen haben bei uns das Prinzip, bar zu bezahlen, was man einkauft. Ja es gibt reiche Leute, die beim Schuster, beim Schneider, beim Kaufmann usw. Schulden auf Schulden machen, sozusagen aus Bequemlichkeit. Sie könnten bezahlen. Sie wissen, daß sie schließlich ja doch zahlen müssen. Aber sie verschieben es von Woche zu Woche, von Monat zu Monat. „Ich bin doch dem Geschäftsmann gut für diese Kleinigkeit“, — ist ihre Antwort wenn sie gemahnt werden.

Sie bedenken es aber nicht, wie viel Arbeit und Sorge sie damit diesem Geschäftsmann bereiten. Der muß infolgedessen auch auf Schulden einkaufen, also teurer Ware bezahlen, er muß von einer Bank in die andere rennen, Wechsel prolongieren. Er muß eine Menge Bücher voll schreiben mit seinen Kassenständen und seinen Verpflichtungen. Er hat den Kopf stets voller Sorgen und wenn er nicht sehr genau seine Bücher führt,

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
besitzt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

so verliert er bald ganz die Übersicht und ist verloren.

An all dies denken jene nicht, die die üble Gewohnheit haben, schuldig zu bleiben. Es kann ja vorkommen, daß man jedwede Einkäufe auf längere Frist besorgt, weil man eben nicht das nötige Geld hat, es ganz auszuzahlen. Aber dies sollte nur ausnahmsweise vorkommen und da sollte der Schuldner stets trachten, die Schuld je eher loszuwerden.

Lieber sich ein einheitliches Darlehen aufnehmen, wenn es sein muß, als an zehn Stellen überall eine Kleinigkeit schuldig zu bleiben. Denn diese kleinen vielerlei Schulden verwirren mehr, als ein einheitliches Darlehen. Wenn man diese kleinen Schulden längere Zeit herumschleppt, weiß man nie recht, ob es auch stimmt? Wenn man sich die Barzahlung zum Prinzip macht, wird man auch sparsamer; man überlegt sich es reiflicher, ob dies und jenes auch wirklich notwendig ist. Man kauft auch billiger.

Die Barzahlung ist sozusagen ein Gradmesser des Kulturzustandes eines Volkes. Daß in den westlichen Staaten Handel und Gewerbe besser gedeiht, als bei uns, hat eine der Hauptursachen darin, daß dort das Prinzip der Barzahlung sozusagen in Fleisch und Blut übergegangen ist. Der Geschäftsmann kann dort seine Preise solider berechnen, weil er für die Ware Bargeld bekommt, keine Außenstände und keine Verluste hat und ebenfalls mit Bargeld einkaufen kann. Wenn er auch eventuell bei größeren Bestellungen mit Wechseln arbeiten muß, so sind dies wirkliche „Geschäftswechsel“, d. h. Anweisungen, welche am Verfallstage unbedingt bar eingelöst werden. Er kann es auch tun, denn er hat während diesen 3-4 Monaten den Erlös der Waren bar eingenommen. Bei uns kann er es nicht tun, denn er hat die Ware zum großen Teile aufs „Aufschreiben“ hinausgegeben, an Bargeld kaum das Nötigste für die tägliche Regie eingenommen. Er muß also Wechselreiterei betreiben, von einem Geldinstitute zum anderen laufen, bis ihm der Kredit verweigert wird und er sich zahlungsunfähig erklären muß.

Daß diese Zustände mit der kulturellen Entwicklung enge zusammenhängen, ist

Fenilleton.

Ein berühmter jüdischer „Zigeuner.“

Von E. Blumengrund.

In den vierziger Jahren, als Alexander Petöfi, der größte Lyriker Ungarns, mit seinen poetischen Ergüssen das ungarische Volk für freihheitliche Ideen zu gewinnen suchte, begeisterten sich die Kunstfreunde für die musikalischen Glanzleistungen Markus Rozsavölgyis, des gefeierten „Schöpfers“ entwickelter Kunstformen der ungarischen Musik, der als jüdischer „Zigeuner“ von den Karpathen bis zur Adria bekannt war. Die großen Märztage, in deren Dienst er seine Geige gestellt hat, erlebte er nicht. Seine großer Zeitgenosse, der vergötterte Poet seines Volkes, Alexander Petöfi, widmete diesem traurigen Künstlerleben eine herrliche Elegie, der nur Goethes „Euphrosyne“ gleichgestellt werden könnte.

Der Lebenslauf dieses großen Künstlers, den Petöfi in einem der herrlichsten Gedichte der Weltliteratur betrauert hat, ist ein rechter Beweis dessen, daß die Kunst im vorigen Jahrhundert in Ungarn den Mann noch nicht genährt hat.

daraus ersichtlich, daß z. B. in den rumänischen und serbischen Gemeinden das Schuldigbleiben am ärgsten ist. Und warum wollen viele Geschäftshäuser nach Rumänien, Serbien, Türkei zc. absolut keine Geschäfte machen? Einfach deshalb, weil das pünktliche Zahlen dort noch weniger zu den Lebensprinzipien zählt.

Tagesneuigkeiten.

Julian Janculescu †. Das Musterbild strenger Ehrenhaftigkeit und Manneswürde, Julian Janculescu, ist im hohen Alter von 85 Jahren gestorben. Er war Jahre hindurch Direktionspräsident der Krassoer Sparkassa und wußte als solcher das Einvernehmen zwischen den Interessenten des Institutes stets harmonisch zusammenzuhalten. Von Nationalität Rumäne galt er als das juste milieu zwischen der ungarischen Staatsidee und den nationalistischen Anforderungen. Der Verstorbene konnte auch auf eine historische Vergangenheit zurückblicken, nämlich auf seine Mitwirkung im Freiheitskampfe des Jahres 1848. Sein Ableben wird von 3 Töchtern betrauert: die Gattin des Abgeordneten Dr. Stefan Petrovits, Advokaten Dr. Aurel Valean und Witwe Terfaloga. Das Begräbnis fand Freitag nachmittag 2 Uhr in imposanter Weise statt. Im Trauerhause versammelte sich lange vor der angesagten Stunde eine nach Hunderten zählende Menge von Trauergästen ohne Unterschied der Konfession und Nationalität. Unter glänzender Assistentz segnete Erzpriester Georg Popovits die irdischen Überreste des Dahingegangenen ein und dann ging es zur letzten Ruhestätte, dem gr.-or. Friedhofe.

Der Künstlerabend im Obergymnasium. Als Abschluß des heurigen Vorlesezyklus im Obergymnasium ging am verfloffenen Mittwoch ein Künstlerabend vor sich, welcher uns einen hier selten zu gewärtigenden Kunstgenuß versprach, der uns jedoch wegen eines Elementarereignisses versagt blieb. Vor Beginn der Seance bestieg nämlich Gymnasial-

Markus Rozsavölgyi (früher Rosenthal) wurde im Jahre 1787 in Balassa-Gyarmat geboren. Seine Eltern waren einfache, arme Juden. Im Alter von elf Jahren verließ er das Elternhaus. Einige Jahre lebte er in Preßburg, Wien und Prag, wo er als Schönschreiber sein Leben fristete und auch an der Seite berühmter Musiker tätig war. Er widmete sich mit großem Eifer dem Musikstudium und schrieb fern von seiner Heimat seine populärste Komposition: „Das Heimweh.“ Im Jahre 1806 machte er sich in Pest als Handelsagent anständig. Sieben Jahre später heiratete er in Baja, wo er auch im Hause seiner Schwiegereltern wohnte. Bei einem Brande, der einen großen Teil der Stadt einäscherte, wurde seine wertvolle Bibliothek mit vielen Handschriften ein Raub der Flammen. Dieses Brandunglück zwang ihn, zum Wanderstabe zu greifen. Er gab in den meisten Städten Ungarns Konzerte, mit denen er moralische und materielle Erfolge erzielt hat. Auf seiner Kunstreise kam er auch nach Wien, wo er zweimal in der Oper aufgetreten ist. Die Presse gedachte dieses Gastspieles mit der größten Anerkennung und die Wiener ungarische Leibwache machte ihm in Anerkennung seiner herrlichen musikalischen Leistungen eine wertvolle Geige zum Ge-

direktor Herr Nikolaus Putnok das Podium und erklärte, daß ein im Laufe des nachmittags angelangtes Telegramm besagt, der Dichter Michael Szabolcska wäre wegen eines heftigen Unwohlseins am Hieherkommen verhindert. Das versammelte Elite-Publikum hörte dann die ausgezeichneten Vorträge an, welche wie folgt ihren Verlauf nahmen: Als Einleitung hörten wir Hubay Scenes de la csárdás, gespielt von Emerich Schwach, am Klavier begleitet von Meister Wilhelm Schwach. Es waren also Vater und Sohn tätig, beide hörenswerte Künstler. Ein klassisches Werk, Mozart's E-moll-Sonate brachte Emerich Schwach auf der Violine zu Gehör, hier hatte das anmutige Frä. Idy Laßloffy am Piano die Rolle der Begleitung. Ihr wirklich ausgezeichnetes Spiel war überzeugend und erhielt sie ein prachtvolles Bukett überreicht. Als Piece de resistance sang Herr Sigmund Schiefler (welchen wir zu unserem Bedauern so selten zu hören bekommen) ein in Musik gefasstes Gedicht von M. Szabolcska: „Tele van a város akácvirággal“, welches gefühlvoll vorgetragen, das Publikum zu stürmischen Beifallsrufen hinstieß und Herrn Schiefler veranlaßte, einen Teil zu wiederholen. Die Begleitung führte das Hausorchester der „Dalárda“, brav wie immer. Wieder kam der Geist Szabolcska's vor die Zuhörer. Aurel Jissetz jun. deklamirte Szabolcska's eindrucksvolle Gedichte „Volt egyszer egy királyné...“ und „Rákóczy sirjánál“ mit solcher Verve und Entschlossenheit, daß man überrascht auf den Jungen blickte. Er ist wahrhaft ein trefflicher Nachfolger seines Vaters. Den Schluß des nennenswerten Künstlerabendes machte der Gesangsvortrag der Mädchenschule des Frä. Rosa Kis. Es waren die Bürgererschülerinnen, welche den Rakoczy-Marsch mit einer staunenswerten Fertigkeit sangen. Mit dem verließ das Publikum in wehevoller Stimmung den Turnsaal des Obergymnasiums.

Lugoser Gewerbebeschützverein. Der „Lugoser Gewerbebeschütz-Verein“ hält am 16. Febr. 1908, um 1/2 11 Uhr vormittag im kleinen Saale des Hotel „König von Ungarn“ seine I. ord. Generalversammlung. Tagesordnung: Eröffnung durch den Präses. Be-

schend. In Pest begegnete er anlässlich einer Serenade dem großen Geiger Johann Bihari, der seinem jungen Rivalen ungewöhnlich große Anerkennung gezollt hat. In Temesvar war er drei Jahre lang Chordirigent der deutschen Oper. Im Jahre 1824 wurde er von Ignaz Ruzicska für die unter seiner Leitung stehende philharmonische Gesellschaft (die erste ungarische) engagiert, für deren periodische Zeitschrift er viele wertvolle Beiträge geliefert hat. Später war er der Primgeiger der ungarischen Schauspielertruppe, die sich im Pester Deutschen Theater produziert hat. Hier lernte das ungarische Publikum seine Kompositionen kennen und schätzen. Im Jahre 1837 trat er in den Verband des neuen Nationaltheaters. Bei der Eröffnungsfestspielte die Theatermusik seine „ungarische Ouvertüre“. Aber er war nur ein Jahr lang Mitglied des Nationaltheaters.

In Ermangelung authentischer Daten können wir seinen weiteren Lebenslauf nicht verfolgen. Nur so viel ist bekannt, daß er später viele traurige Tage erlebt hat. Auf seinen Wanderungen durch Ungarn lebte er in großer Not und mußte sich schier unerträgliche Entbehrungen auferlegen. Zigeunerkapellen spielten wohl seine herrlichen Kompositionen, aber um ihren Autor kümmerte

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

richt des Sekretärs. Wahl der Funktionäre Eventuelle Anträge. Schlußrede. — Am Abend findet im selben Hotel eine mit Jux-Tombola verbundene geschlossene Tanzunterhaltung statt. Entree: Personenkarte 1 Kr. 60 Heller, Familienkarte 3 Kronen. Für Vereinsmitglieder: Personenkarte 1 Krone, Familienkarte 2 Kronen. Tombolafarte 30 Heller. Das Reinertragnis wird zu Gunsten der Vereinsbibliothek verwendet. Überzahlungen werden dankend angenommen und öffentlich quittiert. Die aus Versehen keine Einladung bekommen haben und selbe beanspruchen, werden ersucht dies dem Vereinssekretär Herrn Josef Szidon anzumelden. Tombolagegenstände werden dankend angenommen und wird ersucht dieselben bis zum 10. Feber in den Vereinslokalitäten abzugeben.

Frecher Raub. Donnerstagabend wurde der Personenzug Nr. 718 auf der Station Ujkaransebes von frechen unbekanntem Räubern ausgeplündert. In Ujkaransebes war Mittwoch Markt. In der Station bestiegen 400 Marktbesucher den Zug. Während die Kondukteure die zahlreichen Passagiere unterbrachten, überwältigten unbekannte Räuber den Begleiter des Postwagens, welchen sie ausplünderten. Die Räuber nahmen acht Säcke Postsendungen und zahlreiche andere Gegenstände mit sich und verschwanden im Dunkel der Nacht. Die Gendarmerie hat die umfassendsten Recherchen zur Habhaftwerdung der Räuber eingeleitet.

Einsturz einer Eisenbahnbrücke. In der Nähe der Station Bilshofen in Niederbayern stürzte die über den Fluß führende Eisenbahnbrücke in dem Augenblicke ein, als ein aus sechs vollbeladenen Wagen bestehender Güterzug sie passierte. Der ganze Zug fiel ins Wasser. Die Lokomotive hatte bereits die Brücke passiert, als diese unter der Last der Wagen zusammenstürzte und auch die Maschine mitriß. Der Lokomotivführer erlitt schwere Verletzungen, der Bremser ist spurlos verschwunden.

Selbstmord eines ungarischen Malers. Wie aus Nizza gemeldet wird, hat sich dort der ungarische Maler Julius Kardos erschossen. Kardos hatte in Budapest sein Atelier und reiste vor Monatsfrist nach Nizza ab. Er zählte zu den talentiertesten Malern Un-

garisch keine Menschenseele. Lavotte fiel als verkommener Landstreicher leblos in einer entlegenen Gasse des Dorfes Tallay zusammen und Rozsavölgyi, der „Schöpfer entwickelter Kunstformen der ungarischen Musik“, beendet als lumpiger Bettler sein trauriges Leben.

Schade, daß von seinem Verhältnisse zu Besöfi nichts bekannt ist. Aber daß er ihn hochgeschätzt hat, unterliegt keinem Zweifel.

Die seinem Andenken gewidmete Elegie ist eine Apoteose der ungarischen Musik, deren hervorragendster Vertreter er war.

Mehrere seiner Werke sind noch bei seinen Lebzeiten im Druck erschienen. In den dreißiger Jahren gab der Kunsthändler Grimm vier Bände heraus. In Wien erschienen vier ungarische Musikstücke. In einigen Verlage erschien sein volkstümlicher „Industrieschub.“

Es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß Rozsavölgyi ein originelles großes Musiktalent war.

Seine Zeitgenossen hielten ihn für einen jüdischen „Zigeuner“, aber in Wirklichkeit war er es nicht. Es gab wohl seinerzeit jüdische Zigeuner, aber er konnte nicht zu ihnen gerechnet werden. Er führte bloß nach Art der Zigeuner ein Nomadenleben, aber er hatte nichts mit ihnen gemein.

Seine berühmteste Komposition, den Hochzeitsanz, kennt man in der Umschreibung Pablo de Sarasates und Paganinis in der ganzen Welt. Wenn dieses herrliche Stück in Palästen und Hütten gespielt wird, denkt Niemand daran, daß der eigentliche Komponist der „jüdische Zigeuner“ war, dessen Andenken diese Zeilen gewidmet sind.

garns, kämpfte aber, da er keine Protektion hatte, stets mit materiellen Schwierigkeiten. Diese haben ihn in den Tod getrieben.

Vernichtung tuberkulöser Kühe. Heute ist vom Ackerbauminister an unseren Magistrat eine sehr überraschende und wichtige Verordnung herabgelangt, in welcher auf dem Gebiete der Municipien des Krasso-Szörczyer Komitates und der Stad Lugos die probeweise Vernichtung tuberkulöser Kühe im Wege des Kaufes verfügt wird. Zu dieser Vernichtung hat der Umstand Anlaß gegeben, daß durch die Milch tuberkulöser Kühe die Gefahr der Übertragung der Tuberkulose sehr groß und es Absicht der Regierung ist, den Eigentümern von materiellem Schaden zu schützen. In unserer Stadt und im Komitate wurde mit der Vertilgung der kön. Staatstierarzt betraut, der auf Grund der von den Tierärzten einlaufenden Anzeigen die Kühe untersucht und wenn er das tatsächliche Vorhandensein der Euter-Tuberkulose feststellt, die Kuh um einen dem Werte entsprechenden Betrag kauft und abschachtet und die kranken Körperstücke vernichten läßt, hingegen aber das noch brauchbare Fleisch entweder verwertet, oder aber um einen entsprechenden Preis dem Viehbesitzer überläßt. Wenn der Besitzer der Kuh sich bezüglich des Preises nicht einigen könnte, so wird die Stadthauptmannschaft veranlassen, daß die Kuh von der Ausmeltung ausgeschlossen wird. Die Viehbesitzer werden daher im eigenen Interesse handeln, wenn sie ihre tuberkulösen Kühe oder eine nur beobachtete Verdächtigkeit einem Tierarzte zur Anzeige bringen, welcher eventuell mit Tuberkulin einen Versuch der Heilung vornimmt oder aber, wenn es nötig ist, wegen Vernichtung der kranken Kuh, bei Ankauf derselben zum ganzen Werte dem Staatstierarzt Anzeige erstattet.

Die Erziehung zur Kronenwährung. Die Österreichisch-Ungarische Bank hat ihre sämtlichen Kassen angewiesen, Zahlungen in Silber ausschließlich in Ein- und Fünfkronenstücken zu leisten und die einströmenden Guldenstücke zurückzuhalten. Diese Maßregel verfolgt, wie uns an maßgebender Stelle erklärt wird, einen ausschließlich erzieherischen Zweck. Während sich nämlich die Landbevölkerung an die Kronenwährung gewöhnt hat und die Kronenmünzen gern nimmt, wird merkwürdigerweise in den Städten vielfach, namentlich in Detailgeschäften, immer noch in Gulden und Kreuzern gerechnet, ein Umstand, der nicht selten zu Mißbräuchen Veranlassung gibt. Alle bisherigen Ermahnungen und Aufforderungen der Regierung sind fruchtlos geblieben. Indem man nunmehr den Umlauf der Guldenstücke möglichst restringiert, hofft man, dadurch der Guldenrechnung den Boden zu entziehen. Die Österreichisch-Ungarische Bank verfügt über genügende Mengen Kronen- und Fünfkronenstücke, um die umlaufenden Guldenstücke zu ersetzen. An die Ausprägung anderer als der bestehenden Kronenmünzen wird vorerst nicht gedacht. Eine Ausprägung von Zweikronenstücken, für die Bedarf vorhanden wäre, würde den Zweck, den man mit der Einziehung der Guldenstücke verfolgt, vereiteln. An eine Ausprägung von Dreikronenstücken wird aus dem Grund nicht gedacht, weil im Großverkehr die Verpackung in Rollen zu hundert Kronen unerlässlich ist und die Zahl 100 durch 3 nicht teilbar ist.

Das Kleid des 20. Jahrhunderts. Das neue Jahr soll eine neue Mode bringen, die den jüngst modern gewordenen Ruf nach Plastik erfüllen soll; das Korset soll auf dem Körper sitzen wie ein Handschuh. Daraus folgt, daß das Korset zu äußerster Geschmeidigkeit und Leichtigkeit entwickelt werden wird; das alte, starre Fischbeinkorset wird bald ein Bonmot von vorgestern sein. Schon bei den sehr eleganten Kleidern der Modeausstellung, die „Tribuna“ in London veranstaltet hat, waren die ersten Ansätze dieser neuen Mode bemerkbar, und die letzte „Schöpfungen“ der maßgebenden Schauspielerinnen

an den Pariser Theatern zeigten immer ein und dieselbe Tendenz: Form, Umriß, Plastik. Es ist zu erwarten, daß diese neue Form bald eine Menge von Konsequenzen auf allen Gebieten der Mode nach sich ziehen wird. Was die Stoffe anbelangt, so kehrt man jetzt plötzlich zu den Mustern zurück, die wir längst für überwunden gehalten haben, zu den Streifen. Purpur und schwarz, grün und schwarz, blau schwarz; das sind Farbenzusammenstellungen, die jetzt getragen werden. Die Streifen sind jetzt breiter als früher und dazu kommt, daß sie in raffinierter Weise geordnet werden. Man kann gerade nicht behaupten, daß sie einen angenehmen Eindruck machen, denn sie laufen in verschiedene Richtungen, so daß sie V-förmig zusammenstoßen. Wenn sie noch gar durch Falten unterbrochen werden, wirkt der Anblick geradezu schmerzhaft, und man muß daher hoffen, daß dieser Wiederbelebungsversuch keinen Erfolg haben wird. Auf einem anderen Gebiete ist eine wirklich praktische Neuerung zu verzeichnen; es handelt sich um die Form der Muffs, die der einer Ziehharmonika ähnelt, so daß die brennende Frage, ob man sich im Winter Jackets mit langen oder kurzen Ärmeln nennen lassen will, hiermit einfach wegfällt, denn der Muff kann sowohl zusammengeschoben für lange Ärmel als auch auseinandergezogen zu kurzen getragen werden und schützt in dieser Gestalt den Unterarm vollständig vor Kälte. In Paris zeigt sich jetzt eine überraschende Neuerung: der Turban ist angekommen und wird, wie man glaubt, sich dort behaupten. Eine Schauspielerin erhebt Anspruch auf den Ruhm, ihn eingeführt zu haben; aber wie dem auch sei: es handelt sich nur um die Wiederbelebung einer alten Mode, denn seit der Zeit Marie Antoinette's sind turbanähnliche Kopfbedeckungen mehrfach modern gewesen. Sehr hübsch macht sich daran der Besatz, für den, abgesehen von Blumen, hauptsächlich Pelz in Betracht kommt. Hierbei kommt es darauf an, daß das Pelzwerk zur Haarfarbe der Trägerin gut harmoniert.

Bei Katarrhen der oberen Luftwege, bei lästiger hartnäckiger Verschleimung, bei quälendem Husten und Auswurf hilft „Sirolin Roche“. Es vereinigt die altbewährten Heilqualitäten aller Kreosotpräparate mit absoluter Reizlosigkeit. Es ist dabei so wohl-schmeckend, daß es monatelang gern genommen wird. — Gehällich nur in Originalpackung in allen Apotheken zu Mk. 3.20 per Flasche.

Ganz wie bei uns. Ein Trost: nicht bloß bei uns, auch anderswo treibt der Amtsschimmel originelle Blüten. Wir lesen in einem deutschen Blatte: „Sanft Bureaokratismus hat wieder einmal eine sehr schwierige Aufgabe mit glänzendem Geschick zu lösen gewußt. Eine Kasse in Altena hatte bei der Zinszahlung an die Landesbank in Münster einen Pfennig zu viel bezahlt. Wie sollte Sanft Bureaokratismus diesen Pfennig nun behandeln? Ihn zurückzuhalten und von der Altenaer Kasse bei der nächsten Zahlung in Abzug bringen zu lassen, ging unmöglich; er hätte die Kasse allzu schwer belastet. Sanft Bureaokratismus wußte sich aber zu helfen; er nahm einen Briefbogen, einen Briefumschlag für eine Geldsendung, Tinte und Feder, schrieb an die Kasse in Altena in einem großen Schreibebrief den Tatbestand, packte den Pfennig in den Brief und beförderte ihn zur Post, wo das wertvolle Schriftstück als Einschreibebrief mit 30 Pfennig frankiert wurde und an der Empfangsstelle noch 5 Pfennig Bestellgeld kostete. Und das alles um einen Pfennig.“

Sprich die Wahrheit, schlägt man Dir den Kopf ein . . . Die Wahrheit dieses alten ungarischen Spruches bekommt jetzt ein Lehrer zu kosten. Salomon S o m l o heißt dieser Nagyhomöbater Volksbildner. In einer Broschüre unterzog er unseren Volksschulunterricht einer scharfen Kritik. Er hält es für einen Unfug, daß man den Kindern

den Patriotismus ohne Kanonen, durchlöcher-
ten Fahnen und verkrüppelten Kriegern nicht
lehren kann. Das sei bloß Scheinpatriotis-
mus. Wahre patriotische Erziehung ist, wenn
man das Kind lehrt, das Volk zu lieben,
ohne welches es in diesem Vaterlande weder
Brot, noch eine Schlafstätte und Kleider gäbe.
Lehren wir die Kinder, daß es in erster Reihe
jene schätze, die den ganzen Tag auf dem
Felde, in der Fabrik, in der Werkstätte, im
Bergwerk, in Ämtern arbeiten. Aber die Re-
ligionsstunde äußert sich Somlo dahin, daß
diese den Kindern sehr oft den Kopf verdrehen.
Es wird den Kindern nicht gesagt, daß das
auf den Schlachtfeldern vergossene Blut ebenso
zum Himmel schreit, wie das Blut Abels.
Die verschiedenen Konfessionen weichen in
ihren Lehren ab, so daß das Kind, welches
die verschiedenen Lehren kennen lernt, am
Schlusse nicht weiß, welche Lehre die richtige
sei. Da nur Einer recht haben kann, muß
sich das Kind denken, daß alle Übrigen lügen.
In der Schule selbst herrscht der christliche
Geist vor, in der Religionsstunde erfährt das
Kind dieselbe Sache oft in anderem Lichte.
Wem soll es also glauben: dem Schullehrer
oder dem Religionslehrer? Somlo mißt die
Schuld für diese Übelstände den Präparan-
dien zu, die anstatt mit Hilfe der Natur-
wissenschaften, der Soziologie und Ästhetik
selbstbewußte Lehrer zu erziehen, den dieser
Laufbahn zuströmenden Jünglingen die Köpfe
mit veralteten Lügen und chauvinistischem
Humbug vollpfropfen. So weit Somlo. Der
Mann hat nur zu recht, doch ist es allbekannt,
daß man Wahrheiten nicht immer ungestraft
heraus sagen darf. Und so wurde dem auch
dem Salomon Somlo der Kopf eingeschlagen.
Der Rabbiner von Nagyszombat inszenierte
eine Heze gegen den Verkünder dieser frei-

geistigen Lehren und heute kommt die Nach-
richt aus Nagyszombat, daß der isr. Schul-
stuhl beim Schulinspektor die Anzeige gegen
Somlo erstattete. Armer Somlo! Wäre er
hübsch brav geblieben und hätte er die in
seiner Broschüre niedergeschriebenen Wahr-
heiten für sich behalten, man hätte ihm nach
vierzigjähriger Lehrtätigkeit sicher das silberne
Verdienstkreuz an die Brust gebestet. So aber
kann es ihm passieren, daß man ihn hinaus-
schmeißt . . .

Das Zahnen der Kinder

verursacht denselben viele Beschwerden. Eine
Erleichterung für solche ist **Scotts Emulsion**,
„Scott“ regt den Appetit an, bringt Kraft
und Gesundheit und verschafft den Kleinen
schöne

weiße und kräftige Zähne Scotts Emulsion



Echt nur mit dieser
Marke - dem Fische
- als Garantzei-
chen des SCOTT-
schen Verfahrens!

schmeckt so gut und süß,
daß sie alle Kinder stets mit
Behagen und Vorliebe ein-
nehmen, sie regelt Verdauung,
beruhigt die Nerven und bringt
den Kindern, wie den Eltern,
ruhevolle, ungestörte Nächte.

Preis der Originalflasche 2.50 Kr

In allen Apotheken käuflich.



Gönnt den Kleinen die Spiele im Freien,

auch wenn es kalt ist. Aber wickelt sie nicht
nur warm ein - sorgt auch dafür, daß die
Schleimhäute des Halses nicht affiziert wer-
den, daß die Kinder sich nicht trotz der war-
men Einhüllung erkälten. Darum gibt man
den Kindern immer Jays echte Sodener Mi-
neral-Pastillen mit ins Freie und man er-
lebt die Freude, daß den Kindern die Be-
wegung im Freien meist vortrefflich bekommt.
Jays echte Sodener kauft man für Kr. 1.25
die Schachtel in allen Apotheken, Drogerien
und Mineralwasserhandlungen. Nachahmun-
gen aber lehne man entschieden ab.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:
W. Th. Gungert, Wien IV, Gr. Neugasse 27.

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an
Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen
einer sitzenden Lebensweise leiden.

Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.

In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S
Präparat.

Moll's Franzbrantwein u. Salz.

Schmerzstillende **Einreibung**,
und kräftigende
bestbekanntes und altbewährtes
Hausmittel gegen Gliederreissen
und Erkältungskrankheiten aller
Art.



Original-Flasche K. 1.90
Erhältlich in allen Apotheken und
Drogerien.

11-52

Hauptverfand bei Apotheker **A. MOLL**,
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

<p>Pflichthaftigkeit! Gewissenhaftigkeit!</p> <p>In eigenem Interesse annonciieren Sie immer durch JULIUS LEOPOLD</p> <p>Annoucen-Expedition in Budapest, Erzebet-körut 41.</p> <p>Alleinverpölung von 200 Kalendern!</p>	
<p>GARVENS-PUMPEN</p> <p>äußerst billig, nur Ia Qualität.</p> <p>Man verlange ausdrücklich:</p> <p>Garvens-Pumpen</p> <p>Garvenswerke, WIEN, XX/2.</p> <p>Korrespondenz deutsch & ungarisch. Kataloge gratis & franko.</p>	
<p>Hühneraugen, Schwielen vertreibt sofort der Kaiser'sche HÜHNERAUGENTOD</p> <p>Preis 70 Heller.</p> <p>Der beste und stärkste Franzbrantwein ist der Kraftfranzbrantwein</p> <p>Preis 2 K., 1 K. und 30 Heller. Per Post mit Nachnahme durch das KOSMOS chemisches u. Kosmetisches Laboratorium. GYÓR, Baross-ut.</p>	<p>Konserven</p> <p>BARTA'sche Waldobsteingesottene, Marmeladen, Himbeersyrup, Schwämme, Fleisch- und Gemüse-Konserven, edlen Borovicka, versendet in feinsten Qualität auch durch bessere Spozereiwarehändler die Felkaer Konserven-Fabrik, Josef Barta in Felka (Szepeser Com.) - Verlangen Sie Preisliste!</p> <p>Zur Heilung von Blutarmuth, Appetitlosigkeit, Nervosität, ist das wirksamste Präparat KRIEGER'S TOKAJER CHINA-WEIN mit EISEN.</p> <p>Stärkt, reinigt und vermehrt das Blut. Kleine Flasche K 3-20. Grosse Flasche K 6. Käuflich in allen Apotheken. Postversandt Kronen-Apotheke, Budapest, Kalvin-Platz.</p>
<p>PLATSCHEK VILMOS</p> <p>anerkannt billigstes, solidestes HERREN- u. KINDER-Kleider Warenhaus</p> <p>Budapest, IV., Központi Városház. (Károly-körut.)</p> <p>RIVOLI Atelier für Photographie und Malerei</p> <p>BUDAPEST, VII., RÁKÓZI-ÚT 30.</p> <p>verfertigt in nur prima kunstvoller Ausführung Vergrößerungen, Aquarell- und Öhl-Portraits. Photographische Übertragungen auf Seide, Sammet, Holz, Elfenbein etc. Broche, Anhänger, Nadel, mit Miniatur-Glasportraits. In Porzellan gebrannte Bilder f. Grabsteine. Ober was wünschen Sie kostenlos Preisliste?</p>	<p>DIGESTOL GLÜCK Ist das vollkommene Verdauungs-Pulver</p> <p>Dose Kr. 2</p> <p>Postversandt Apoth. zur „WEISSEN TAUBE“ BUDAPEST, HUNGÁRIA-KÖRUT No. 93. Erhältlich in jeder Apoth. u. Drog.</p>
<p>BOGDÁNY'S GLÜCK ist ohne Gleichen!</p> <p>Kaufen Sie Glückslose nur von S. BOGDÁNY</p> <p>Hauptst. Lotterie-Bureau Akt.-Ges. BUDAPEST, KARLSRING 20</p>	<p>Dr. KOVÁCS'S HANDPASTA.</p> <p>In 3 Tagen alchamer Erfolg. Tigel K 1-20</p> <p>Dr. KOVÁCS'S Apotheke Budapest, Gyár-utca 17. „Tollert-Gehelmnisse“ gratis.</p>
<p>In welchem Restaurant speisen Sie in Budapest? In Schuller's Casino-Restaurant</p> <p>VII., ANDRÁSSY-UT No. 39.</p> <p>Hier ist die Küche exquisit! Täglich Concertabend!</p>	<p>Haben Sie Kopfschmerzen? Dann benützen Sie sofort Beretvá's MIGRAIN-PASTILLEN, die innerhalb 5 Minuten jeden Kopfschmerz stillen! - Preis 1 Schachtel K 1-20 Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. - Hauptniederlage bei Apotheker THOMAS BERETVÁS KISPEST Rákóczi-utca No. 2. Bei Bestellung von 3 Schachteln Postlieferung gratis.</p>
<p>Dr. J. KOVÁCS homopathische Ord.-Anstalt</p> <p>für veraltete chronische Krankheiten befindet sich Budapest, Váci-körut 18. sz.</p>	<p>HOTEL PÁRIS Hotelier: P. Simon</p> <p>Budapest, Váci-körut 25. 100 Zimmer von K. 2-20 aufwärts mit Bedienung und electr. Beleuchtung. Bäder, elegante Cafe, Restauration. Haltestelle der Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.</p>
<p>KATZER Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.</p> <p>Erste und grösste Mottenfrass-Versicherungs A.-G.</p>	

Zu verkaufen!

das **Hegyesi'sche Haus** in der Temesvarer-Gasse Nr. 88, bestehend aus 4 **Wohnzimmer, Badezimmer** und allen sonstigen bequemen **Nebenräumlichkeiten**, mit schönen **Zier- und Obstgärten**.

1-
Auskunft erteilt
Hegyesi, Pfandleihanstalt.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
994-1908. kig. sz.

Köszönetnyilvánítás.

Párty Sándor lugosi lakos által a városi szegények részére adományozott egy vagon tüzelőfaért a segélyben részesült szegények nevében ezennel hálás köszönetet mondok.

Lugoson, 1908. évi január hó 26-án.
Marsovszky, polgármester.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
829/1908. kig. szám.

Hirdetmény.

Krassó-Szőrény vármegye gazdasági egyesülete folyó évi február hó 6-án d. e. 9 órakor az országos marhavásártéren (régí szeszgyár előtti tér) bikavásárt rendez.

Lugoson, 1908. évi január hó 22-én.
Marsovszky polgármester.

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da dasfelbe im ganzen Komitate verbreitet ist.

KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉMA LEGJOBB ★

Veredelte Weinreben.

Auf Riparia-Vortalis-Unterlage, veredelt, Prima Qualität, unter Garantie liefere ich vom Menescher Weinberge folgende Sorten:

Welschriesling, Gutedel, Traminer, Sönigler, Furmint, Kadarka, Sankamenka, Dporto, Burgund, Karbenet, weiß und rot Chaffelaj, Passatuti.

Preise.

1000 Stück I grünveredelt	80 Kr.
1000 " II	60 "
1000 " I Schnittreben R.-P.	16 "
1000 " II	8 "
1000 " I " bewurzelt	50 "
1000 " II	30 "
1000 " III	20 "
1000 " I Holzveredlung	160 "
1000 " II	100 "

Lieferung erfolgt franko prompt oder im Frühjahr.

Wein in bester Qualität liefere ich jedes Quantum zu den jeweiligen

Tagespreisen.

Kornél Bocsan

3-3 Lugos, III, Andreigasse 9.

Wegen Räumung der Vorräte offerieren die

Baumschulen

10-16 von Fr. Caspari & Comp. in Mediasch, Siebenbürgen, zu herabgesetzten Preisen ihre sämtlichen

Baumschulartikel

als: Kern, Stein und Schalenobstbäume, Stachel und Johannisbeeren, Himbeeren, Erdbeeren, Ziersträucher, Obstwildlinge, Heckenpflanzen, Coniferen, Rosen etc.

Preisliste auf Verlangen franko.

Alles raucht

ABADIE

P. T.

Die allgemeine Kauf- und Verkaufs-Vermittlungs-Agentur

PERL MÓR

Temesvar-Josefstadt, Kossuth Lajosgasse 11. vermittelt streng reell und solid ohne **Borrspejen** oder **Borrschub** nur nach durchgeführtem Geschäft die bedungene Provision An- und Verkauf von Häuser, kleinere und größere Grundbesitze, Bauernwirtschaften, Gründe, Bergwerke, Waldungen, Apotheken, Kurorte, Heilquellen, Hotels, Restaurants, Kaffeehäuser, Greiskereien, Wirtshäuser, Mehl-, Hülsenfrüchte, Bäckereien, Kurz- und Nürnbergerwaren-, Hut-, Kleider-, Schuh-, Friseurladen-, Droguerien-, Juwelen- und Geschäften aller Branchen zc.

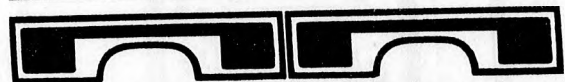
Amortifiable Hypothekar-Darlehen

auf Grund und Boden, sowie auf Zinshäuser je nach der Höhe des Betrages und der Tilgungsdauer, auf Grundlage dem derzeitigen Zinsfuß zahlbar in 1/2-jähr. Raten, Kapital und Zinsen inbegriffen.

Annuitäten-Darlehen werden auf Felder bis zu 65 Jahre, auf Häuser bis zu 50 Jahre gewährt.

Real-Credite rückzahlbar in 20, 30 und 40 halbjährigen Kapitalkraten zu einer fixen Verzinsung von einer nur 1 1/2% höheren Quote als der jeweilige Zinsfuß der Öst.-Ung. Bank.

Im Bedarfsfalle wende man sich vertrauensvoll an die handelsgerichtlich protokollierte Firma **PERL MOR, Temesvár-Josefstadt, Kossuth Gajosgasse 11.** 2-3



Kauf und Verkauf.

Wer etwas kaufen will, wer etwas zu verkaufen hat, Felder, Häuser, Geschäfte en bloc und en detail Güter, sowie sämtliche gut erhaltene Gegenstände, der wende sich vertrauensvoll an das

Kauf-, Verkaufs- und Informationsbureaux

PRINZ GUSTAV

Königs- und Széchenyi-Gasse
Eck, I. Stock. Telefon 130.

- Ein tüchtiger Verrechnungswirt wird gesucht.
 - Ein gutgehendes Geschäft samt Waren und Stellagen ist um 500 Kronen zu verkaufen.
 - Ein Spezereigeschäft samt Wirtshaus, 40.000 Kronen Umsatz, ist preiswürdig zu verkaufen, eventuell Kompagnon gesucht.
- Sehr gut gehende Bahnrestauration, gutgehendes Wirtshaus sowie andere gutgehende Geschäfte am Dorf sind billig zu verkaufen.
Eine Kasse zu kaufen gesucht.

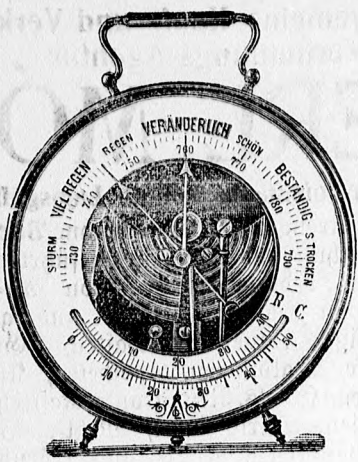
Näheres

PRINZ GUSTAV

Kauf-, Verkaufs- und Informationsbureaux
Ecke Königs- und Széchenyi-Gasse, I. Stock.
Telefon 130.

Beiratsvermittlungsbureaux.



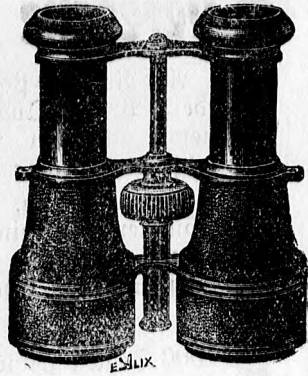


Gestärkte Sehkraft

erhält man nur, wenn man das Auge durch Verwendung entsprechender Gläser schon. Die Firma Brüder Hahn empfiehlt

Bergkristallgläser

welche ungemein dauerhaft, spiegelklar sind und dem Auge dienlich dessen Sehkraft stärken.



Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Isomitrop und Bifocalgläser in Nickel, Silber, Double, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwicker, Brillen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigst und promptest ausgeführt.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (roter u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt
unüber-
troffen!!!

W. Maagers

echter gereinigter



Leberthran

(in gesetzlich geschützter Adjustierung)
gelb per Flasche 2. — weiß per Flasche 3. — K.

von

WILHELM MAAGER

in WIEN.

Seit 1869 in der österreich-ungarischen Monarchie allgemein eingeführt.

Von den Herren Professoren und Aerzten mit Vorliebe verordnet.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien.

General-Depot und Haupt-Verfand für die österr.-ung. Monarchie bei:

Wilhelm Maager, Wien,
III./3., Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.



ÓH JAJ!



Muß ersticken an diesen Bösen Hüften!

Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probekarton 50 Heiler.

Haupt- und Verfanddepot:

Reichspalatin - Apotheke,

Budapest, VI., Váci-körút 17.

ÉLJEN!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit

Erhältlich in Lugos: Fischer János, Rieger Nándor, Vértes Lajos. Karánsebes: Füzűs Ignát, Müller Fülöp. Németh-Bogán: Risztics Milán. Resicabánya: Brada Ede, Chapó János.

17-26

Nagy

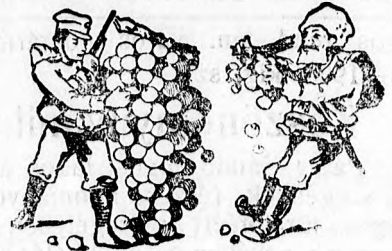
amerikai látványosság!

a mely még helyben nem létezett, látható

20 fillé, ellenében

Faur-utca 37.

Egész nap nyitva van. Gyermek felnevelésében diamentesen.



40-19

Veredelte Reben

liefert garantiert fortrenn in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste u. solide Firma bekannte:

Kokeltaler Erbe Rebenveredelungsanlage

Eigentümer: FR. CASPARI,

Mediaich, Nr. 57 (Siebenbürgen),

Die illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannten Persönlichkeiten sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

Für

KAUFLEUTE

in rumänischer und serbischer Gegend ein lohnender Artikel unter den Schlagworten

ISPAHAN.

Ispahan ist Seiden-Schafwoll-Kammgarn, zweifach scharf gedreht, für Franzen, Csurkure, an die Opresse und auch für Webzwecke in der Hausindustrie zur Erzeugung Katrinha, Bresfire, Masai u. s. w. Begern dem Seidenglanz der Ware ein gesuchter Artikel auch für Schnürmädchen und Posamentierer. Gratis-Versand von 30 lagern=4-5 den Farbmuster vom

Ersten südungarischen Ispahan-Lager

KOCSIS SANDOR, Kunstfärber

Nemethogán, Krasso-Szöenyey Komitat.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erfas für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfaltungen** angewendet wird.

Warnung. Winderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Löröf, Apotheker in Budapest.

Dr. Richter's Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

MEGHIVÓ

a

Délmagyarországi Bank részvény-társaságnak

Lugoson 1908. évi február hó 16-án, vasárnap délelőtt 10 órakor az intézet helyiségeiben (Román-Lugos, Bésán-palota) tartandó

VI. rendes évi közgyűlésére.**TÁRGYSOROZAT:**

1. Két részvényes kijelölése a jegyzőkönyv hitelesítésére.
2. Az igazgatóság és felügyelő-bizottság évi jelentése; a mérleg és nyereség-kimutatás előterjesztése; a felmentmény megadása.
3. A tiszta nyereség hováfordítása iránti határozathozatal.
4. Három igazgatósági tag megválasztása az alapszabályok 23. §-a értelmében kilépett három igazgatósági tag helyébe, és két felügyelő-bizottsági tag megválasztása az alapszabályok 45. §-a értelmében kilépett két felügyelő-bizottsági tag helyébe 3 évre.
5. Indítványok.

Az igazgatóság.

12. §. Részvényesek, kik a közgyűlésen valamely önálló indítványt tenni szándékoznak, azt a nevükre írott részvények egyidejű letétele mellett az igazgatóságnak írásban a közgyűlést megelőzőleg 8 nappal bemutatni tartoznak. Az ekként tett indítványt az igazgatóság saját és a felügyelő-bizottság véleményes jelentése kapcsán a közgyűlés elé terjeszteni köteles.

14. §. A közgyűlésen résztvehetnek mindazon részvényesek, kik 3 nappal a közgyűlés megtartása előtt a le nem járt szelvényekkel ellátott oly részvényt tesznek le az igazgatóságnál, mely legalább 30 nappal előbb iratott át a letevő saját nevére.

VAGYON		Mérleg-számla.		TEHER	
Készpénzkészlet	39476 80	Részvénytőke	500000		
Váltótárca	2491661 98	Tartalékalap	100000		
Jelzálog- és törlesztéskölcsönök	1524036 72	Külön tartalékalap	5000		
Előleg értékpapir- és zálogtárgyakra	8993	Betétek	1357840 98		
Adósok, letétekkel fedezett követelések	195418 61	Visszszámítás	1061067 95		
Hátralékos kamatok	18439 64	Engedményezett jelzálog- és törlesztéskölcsönök	1329720 82		
Értékpapírok	329270 75	Hitelezők	155000		
Leltár	6805 43	Hátralékos betétkamatadó	2862 66		
10% leírás	680 54	Fel nem vett osztalék	450		
	6124 89	Átmeneti kamatok egyenlege	14946 61		
		Tiszta nyereség	86533 37		
	4613422 39		4613422 39		

TEHER		Nyereség- és veszteség-számla.		JÖVEDELEM	
Betétkamatok	64655 52	Váltó-, jelzálog-, törlesztéskölcsön, értékpapir-, zálog- és folyószámlakamatok, jutalékok, külföldi pénznemek és szelvényeken nyereség	371526 78		
Visszszámítás és engedm. kölcsönök kamatai	165054 48	Nyereségáthozat az 1906. évről	82 70		
Tisztviselők járandóságai	19628 42				
Üzleti költség, adományok, postaköltségek és bélyegilletékek	11259 76				
Házbér	1600				
Betétkamatadó	6465 55				
Adó	15731 84				
Leltárból leírás	680 54				
Tiszta nyereség	86533 37				
	371609 48		371609 48		

Lugoson, 1907. december hó 31-én.

Schleszler Zsigmond, vezérigazgató.

Horváth Kálmán, főkönyvelő.

A Z I G A Z G A T Ó S Á G :

Barbulescu Euthim Epstein Sándor, helyettes vezérigazgató. Gidófalvy Béla Huszár Károly, elnök. Hüpsch Mór Neuerer Ignác Nikolits Dániel Prostean Miklós Reitter Rezső Dr. Szöllösy István.

A F E L Ü G Y E L Ő - B I Z O T T S Á G :

Petrovits Vazul Dr. Neumann Ödön Kántor József Pósa Ernő Dr. Szörényi Arthur.

Eigentümer: Abraham Friedmann. — Druck der Buch- und Kunstdruckerei Husvóth & Hoffer, Lugos.